**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 16 (1890)

**Heft:** 30

**Sonstiges** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Düfteler Schreier Und freue mich riefiglich gut, Dag endlich nun Licht gefommen In die Sache des Wohlgemuth.

Zwar wußte ich felbst es längftens, Doch schwieg ich, ich weiß warum; Was brauchen es die benn zu wiffen, Die für folche Sachen -- gu bumm.

Daß Bismard nun hat gesprochen, Das zeuget bor aller Welt, Wie sehr zu spät er vernommen, Er fei in dem Handel der - Seld.



# Es geht nichts über schöne Titel.

Letthin war in den Berhandlungen eines Regierungsrathes zu lefen, herr Artilleriehauptmann X. sei in der .... durch Hrn. Cavalleriehauptmann D. erset worden. Richt übel und recht großartig! — nicht wahr, geneigter Leser? Hoffentlich erfährt biefes Beiipiel bureaufratischer Söflichkeit und journalistischer Bfiffigkeit noch recht viele Nachahmungen nach folgenden Muftern:

In die Rindviehschau-Kommission find gewählt: die Herren Oberst= brigadier A., Gutsbefiger in Roßberg, Infanteriekorporal B., Zuchtstierhalter in Rufuksheim, Lanbsturmtraingefreiter C., Thierarzt in Schnepfenbach.

2. Bum Salzbepotvermalter in Ochsenhofen wird ernannt herr

Schützenmajor E., Droguift in dort.

3. Als Mitglieder ber Auffichtskommission ber Rasereischule in Schottendorf haben resignirt Hr. Landwehr-Genieunterlieutenant F. in Strohftetten und Gr. Infanterietrompeter G., Landwirth in Sopfenzell. Un ihre Stelle wurden gewählt die Herren Guidenwachtmeifter S., Schlofigutpachter in Röhrlimoos und Dugrtiermeister Lieutenant R., Chemifer in Dummlifon,

Den erften Toaft bei der Fahnenweihe des Bereins "Allotria" brachte Hr. Hauptmann Pfr. L., Feldprediger bes 30. Regiments.

Geftern ftarb unerwartet rasch Frau Pontonnierinstruktor M., eine Wohlthäterin der Urmen unserer Stadt.

Der auf ber Straße nach Plunderhausen mit Meffungen beschäf= tigte Katastergeometer Bionnier-Feldwebel N. wurde von einer wüthend gewordenen Ruh angefallen und übel zugerichtet; man hofft ihn aber retten

Dem Füsilier Jatob D., Arbeiter in der Giegerei von Gebrüder Eisenmann u. Co., hier, gebar seine Frau gestern muntere Drillinge. Gratuliren! Wem Gott brei Saslein ichenkt, bem ichenkt er auch bas Gräslein.

## Das Bundes-Strafrecht von 1853.

Das alte Bundes-Strafrecht ist fürmahr recht brav und bieber, Es ift so unichuldsvoll und rein, o fingt ihm Lobeslieder! Es weiß von Anarchisten nichts, und nichts von den Spionen, Much ahnt es nichts von Dynamit aus Ruglands falten Zonen. Und dieses Bundes-Strafrecht will man andern — welch Beginnen! Weßhalb willst du, o Bundesrath, den Tod der Unschuld finnen?



Liäper Bruother! Argent aussi comment marteau temps! Gelt auch wie hammer Wetter! Das kombt baher, weilzi z'Bärn ledichdhin unzerm ehrwirdtigten Carttinaal eine so magerlächtige audientiam gaben. Wie aine rohte Rooße zwütschget zwei reffermierten Knöbsen mußte er in then Ballast hinein Spißruhthn, virginem lanzknechticam, sauffen, wo zwei einzige Bunteß-räthe acte de pressangs machten, die ibrigen finf Messjö: Donne-gratis, Malgré, Marteau, Elis-toi et Maisoneur splendebant per suam absentiam

in vacantia. Sie firchteten nämblich, fie mißten ihm wägen ber frihern Behandling peichten und mechten beghalben nicht absellfiert werdten. Go gehtz wemmen ein ichlechteß Gwiffen hot! Hattfi filleicht ber roothe Man= tel ferschreft, worin ein Sozialthemofrit otter ein Samiel stedt? Breviter et bene - der Embfang war nichtern, darumb hot er ihnen seine Fotten= graphei nicht gegaben, otter ehr wirde fich hiefur eine eigene Stellung auspedingen. Wenn ein wildfrömbber Kanther, ebben ein preißischer Ataschee, otter ber aliter gleibige Bischuft Rheinkens fame, dann gaps ein dieblomabisches edite bibite und hieß: bouche quoi vo tu? Aper in Barn, wost im Mittelalter sogar einen Bapft fir seine gitige benedictione mit salva venia Schneeballen beworffen haben, kannmen nig Begereß erwarthen und damahls warenzi noh kaddolisch; wenn das am grinen Holdz geschieht! Man dürfte sich alzo nicht zuserwuntern, nil admirari, wennz plitzt und thonnert, iberichwembt, rieselt und hagelt, gfrürt und wenz mitten im Julio schneien wirde fo tief, daß der Megmer den Chilchthurmknobf mit dem Rechen herforsuchen mißte. Das ist der Grundt fom besen Wätter, womit ich

ferpleibe thein Ber Bruother

### Den Toalthelden.

Un jedem Fest, — gleich, wie genannt — Erschallt ein Toast auf's Baterland; An jedem Tag auf's Vaterland. Das wird doch endlich ennuyant!!

Ihr lieben Redner, wißt und hört: Man spricht sonst auch von Muttererd', Und diese wäre es auch werth, Bu werben beim Bankett geehrt!



Rägel: Barum ftellebr be Chopf efo. Chueri?

Chueri: Wega mas? Wega be Di= plomata, du Blaschti, wo 3'Büri eso e mei= neidichons Fest g'ipret hend; bas had bene g'imponirt.

Rägel: Sie aber Eus au, feb ischt fertig; i ha g'sait zu mym Bueb, woni bei du bi: Seichel, wenn du fen Diplomater gischt, chunscht Schmier über, daß' weischt. Do seit'r: "Jä, Muetter, chum ich denn au eso schön Sterne über as Westli, wie bie

Hä, natürli, säg i. "Hurra", rüeft'r, "Muetter, denn wirdis un= q'ichmiert!

Chueri: Rägel, us bem git's nüüt. Wiffed'r benn niib, daß d'Diplomater d'Sprach händ, wie ba Matschgiaginelli g'jait hat, um Gibante 3'verberge.

Rägel: Das chamer lehre, Chueri, lehre -Chueri: En Tüüfel, Rägel, das mues an erbore fp. Abie!

#### Braniga ins Stammbuch.

Was haft du Schlimmes angericht't! Du warest einst ein Börse wicht; Weil Spielen abelt Leute nicht, So wurdest du auch — Bose wicht!

#### Nachträgliches vom Briefträger-Streik in London.

Da im Londoner Hauptpostamt beständig Briefe einliefen, ohne aus= getragen zu werben, fo fand bort eine große Brief-Ueberichwemmung ftatt. Das Gebäude und die Strafe vor demielben waren mit Briefen angefüllt, und ftündlich tamen noch neue Briefe hingu. Bereits begann man für die Brief-leberichwemmten zu sammeln, als endlich die Beilegung des Streifs gemeldet wurde.

In einer Studentenkneipe Londons wurde plöglich die Nachricht laut, daß fich auch die Gelbbriefträger bem Streit angeschloffen hatten. Daraufbin fielen einige Studenten jungerer Semefter in Ohnmacht.

Erster Abgeordneter: Run, war es bei Caprivi anders, als bei Bismard?

Bweiter Abgeordneter: Nicht viel. Bei Bismard war der Wirth falt, das Abendbrod warm, bei Caprivi ift es umgekehrt.

Einige Riffinger Babegafte haben gegen die angebliche geheime Rlaufel, die Befestigung Selgolands betreffend, proteftirt.

Die armen Babegafte, die muffen ichlieflich die gange Geschichte